

Die kranke
FREUNDSCHAFT

ein
L u s t s p i e l

in
einem Aufzuge.



Leipzig 1773.



1949. 2441

SPIELEN

IV.

Herr von Maessig.

Frau von Maessig.

Fraeulein von Unentschlossen, *Schwester
der Frau von Maessig.*

Fraeulein von Ungewitter.

Fraeul. von Mauskopf, *eine sehr nahe An-
verwandtin der Fraeulein von Ungewitter.*

Fraeul. von Wurmkopf.

Herr von Farts, *Stiefbruder der Fraeulein
von Wurmkopf, ein junger Officier.*

Roesgen, *Kammerjungfer der Fraeulein von
Ungewitter.*

Der Schauplatz ist in dem Hause der Fraeulein von Ungewitter.

Fisch von ...

Fisch von ...

Fisch von ...

Fisch von ...

Fisch von ...

Fisch von ...

Fisch von ...



I. A U F T R I T T.

Fraeul. von Ungewitter, Herr von Farts.

Fraeul. von Ungewitter.

Sie kommen wie geruffen, eben erhalte ich die angenehme Nachricht, heute meine beste Freundin zu sehen.

Herr von Farts.

Ihre beste Freundin! wer ist denn diese Freundin?

Fraeul. von Ungewitter.

Es ist die Fraeulein von Unentschlossen, von der ich ihnen zu so verschiedenen malen gesagt habe — o, wie freue ich mich! —

Herr von Farts.

Gewiss, gnaediges Fraeulein, ich goenne ihnen dieses Vergnuegen, doch ich glaubte sie waeren nur erst seit kurzen mit der Fraeulein von Unentschlossen bekannt geworden?

Fraeulein von Ungewitter.

Das offene Herz eines so vortreflichen Maedgens kennen zu lernen, dazu braucht man gewifs nicht viel Zeit.

Herr von Farts.

Da ich so wenig die Gruende kenne, worauf die Fraeuleins ihre Freundschaften befestigen, so kann ich auch nicht entscheiden, wie viele Zeit dazu erforderlich ist. — — Wenn ich mit Ueberzeugung mich auf eine Freundschaft verlassen soll, so muess ich sichere Proben ihrer Untrueglichkeit haben, und diese erfordern Zeit.

Fraeul. von Ungewitter.

O! das Herz dieses vortreflichen Maedgens ist ganz Aufrichtigkeit, und so kurz unsere Bekanntschaft ist, so habe ich doch so viele seltene Vorzuege an ihr entdeckt, dass ich ohne hoechst ungerecht zu seyn, keinen Augenblick an denen freundschaftlichen Versicherungen zweifeln darf, welche sie mir gegeben hat. Nicht blos in einzelnen Zusammenkuenften unter uns beyden allein, sondern auch in weitlaeuftigen Gesellschaften, hat sie mir die edelsten Beweise ihrer untrueglichen Freundschaft gegeben.

Herr von Farts.

Das reizende Bild, das sie mir von der Fraeulein von Unentichlossen machen, laest mich
diese

diese Bekanntschaft mit Ungeduld erwarten. Allein werden sie es verzeihen, wenn ich noch immer in diese ernstliche Freundschaft einigen Zweifel setze? zweymal haben sie erst einander gesehen, das erstemal haben sie sich kennen gelernt, und das zweytemal hoechstens an die Freundschaft gedacht, und dennoch —

Fraeul. von Ungewitter.

Was? — was? — zweymal gesehen? viermal, viermal habe ich sie gesehen, ja viermal, und jedes mal sich gleich. Schon bey unserer ersten Zusammenkunft haette ich ihr mein Herz schenken koennen, ohne die geringste Gefahr zu laufen.

Herr von Farts.

Sie werden boese? verzeihen sie, dies war nicht mein Wille. Sie kennen meine Aufrichtigkeit. Es ist mir unmoeglich, da eine vollkommene Freundschaft zu glauben, wo man aus Mangel der Zeit, keine Proben ihrer Untruegkeit hat ablegen koennen. Allein ich gebe ihnen nach, und will, ob schon nicht aus Ueberzeugung, sondern aus Gefaelligkeit, nicht zweifeln, heute ein Zeuge einer unveraenderlichen Freundschaft zu seyn. — Erstreckt sich diese Freundschaft auch auf die Frau von Maessig?

Fraeul. von Ungewitter.

Auf die Frau von Maessig? — nein gewiss nicht. So viel Freude mir die Ankunft der

Fraulein von Unentschlossen macht, so widrig ist mir die Gesellschaft der Frau von Maessig. Ich wuerde mich auch sehr fuer ihren Besuch gehuetet haben, wenn sich die Fraulein von Unentschlossen anietzt nicht bey ihr aufhielte, und ich nicht, um die eine sehen zu koennen, die andern mit sehen mueste. Sie koennten mir aber heute eine besondere Gefaelligkeit erweisen —

Herr von Farts.

Befehlen sie — ich werde mir allezeit das groeste Vergnuegen daraus machen, ihren Befehlen zu gehorchen.

Fraeul. von Ungewitter.

Nun gut — sie koennen heute eine vortrefliche Probe ihres Eifers ablegen. Die Frau von Maessig wird sich gewiss gerne mit ihnen unterhalten, — denn man saget, sie ziehe die maennliche Gesellschaft der unsrigen vor — wenn sie —

Herr von Farts.

Den Liebhaber der Frau von Maessig machen, nicht wahr? — damit sie nicht mit der Fraulein von Unentschlossen unterbrochen wuerden? — Es ist eine schwere Rolle, allein ich habe versprochen, ihren Befehl zu vollziehen, und ich halte mein Wort. Was wird aber der Herr

Herr von Maessig dazu sagen? denn man hat mir gesagt er liebe seine Frau bis zur Thorheit.

Fraeul. von Ungewitter.

Man sagt es, doch sie hat so viel Gewalt ueber ihren Mann, daß es auch diesen angenehm seyn wird, wenn sie sich mit ihr unterhalten.

Herr von Farts.

Nun gut, nur ihnen gefaellig zu seyn, will ich alles anwenden, um sie fuer die Beschwerlichkeit dieser Frau zu sichern. Aber —

Fraeul. von Ungewitter.

Aber? — was fuer ein Aber? — zweifeln sie nicht weiter an der Freundschaft der Fraeulein von Unentschlossen, wenn sie anders selbst eine aufrichtige Freundschaft kennen. Ich weis mehr als zu gut, wie behutsam man in der Wahl seiner Freunde seyn muß, und ich wuerde alle zaertliche Versicherungen, alle freundschaftliche Empfindungen, fuer ein Hirngespinnste halten, wenn mich eine Unentschlossen hintergehen koennte.

Herr von Farts.

Wenn sie von dieser ewigen Freundschaft so unumstoessliche Beweise haben, so wundere ich mich sehr ueber ihre Unruhe, welche sie, so bald sie eine Untersuchung derselben vermuthen

koennen, blicken lassen. — — — Aber
— —

Fraeul. von Ungewitter.

Schon wieder ein Aber? — —

Herr von Farts.

Warum lassen sie mich nicht ausreden? —
glauben sie vielleicht, daß ich dieser Freund-
schaft Shlingen lege? — nein gewiß nicht!
erlauben sie mir also nur, ihnen meine Besorg-
nisse, wegen der Fraeulein von Unentschlossen,
zu entdecken — —

Fraeul. von Ungewitter. — *bitter.*

Bemuehen sie sich nicht! ich hoffe, es soll
ihnen sehr gleichgueltig seyn, ob unsere Freund-
schaft aecht, oder verfaelscht ist, genug, daß
sie mir schmeichelt.

Herr von Farts.

Sie sind sehr unbillig; gnaediges Fraeulein,
und ich wuerde mir Vorwuerfe machen, wenn
ich ihrem Unwillen in dem Augenblick nach-
gaebe, in welchen ich sie von der Freundschaft
hintergangen glaube. Was fordern sie von einer
Freundin? ein Herz, das durch die verschwie-
genste Vertraulichkeit, sich ihnen vorzueglich
uebergiebt! — Koennen sie dieses mit Ueber-
zeugung von der Fraeulein von Unentschlossen
sagen? —

Fraeul.

Fraeul. von Ungewitter.

Und warum nicht? — So wie es moeglich ist, das eine auf Jahre lange Untersuchung gegründete Freundschaft, scheitern kann, so gut muess es auch moeglich seyn, in 4 Tagen eine Freundschaft zu stiften, welche allen widrigen Anfaellen mit Standhaftigkeit Trotz bietet.

Herr von Farts.

Ihre Worte sind mein Beweis. Da uns eine Freundschaft hintergehen kann, ueber welche Jahre lange Untersuchungen angestellet worden sind, wie viel weniger koennen wir von einer Freundschaft erwarten, welche ohne alle Untersuchung sich blos auf etliche glatte Worte gruendet? — und endlich wie ist es moeglich, in so kurzer Zeit so viele Freundschaften zu stiften, deren keine anders als unaufhoerlich seyn soll? —

Fraeul. von Unentschlossen.

Viele Freundschaften stiften? — ich und meine Unentschlossen haben nur eine Freundschaft gestiftet, und ihr besonders Vertrauen, wovon ich gewiss ueberzeugende Beweise habe, laesst mich gar nicht vermuthen, das mir jemand diese Freundschaft streitig machen koennte.

Herr von Farts.

Dis nehmliche habe ich vor wenig Stunden auch von meiner Schwester gehoert. Die Sache wird

wird sich aber bald entwickeln, ich will ihnen ihre Freundschaft nicht weiter verdaechtig machen, aber auch nicht vertheidigen, ich werde aber nichts versaeumen, um ihnen Gelegenheit zu verschaffen, das Vertrauen ihrer Freundin zu pruefen.

II. A U F T R I T T.

Die Vorigen und Roesgen.

Roesgen.

So eben kommen die fremden Herrschaften.

Fraeul. von Ungewitter.

Sie sind doch noch nicht ausgestiegen?

Roesgen.

Der Wagen hielt noch still wie ich herauf lief, und sie muessen nun schon im Hause seyn.

Fraeul. von Ungewitter zum Herrn von Farts.

So kommen sie geschwind, und helfen mir meine Gaeste empfangen. Vergessen sie aber nicht, was sie fuer eine Rolle zu spielen haben.

Herr von Farts.

Ich werde mein Bestes thun, um ihrem Befehl zu gehoramen.

sie gehen ab.

III.

III. A U F T R I T T.

Roesgen allein.

Vergessen sie nicht, was sie fuer eine Rolle zu spielen haben? was mag meine Fraeulein damit sagen wollen? mit wem soll wohl durch den Herrn von Farts eine Comedie gespielt werden? hier hinter muess etwas stecken, es mag auch seyn, was es will. Schon seit 3 Tagen ist sie ueber den heutigen Besuch ausgelassen vernuegt gewesen. Diesen Morgen nannte sie den heutigen Tag *jeu — jeu — jeudi heureux*, ich fragte gleich was das hiesse, und sie sagte, es hiesse — der glueckliche Donnerstag, aber ich bin nicht so tumm, der Teufel glaub das. Der alten Maessig zu gefallen ist der Tag gewiss nicht gluecklicher als die andern. Ich wollte wohl drauf wetten, es wuerde heute eines von der Gesellschaft nach aller Ordnung *) geschoren, entweder die Frau von Maessig, und der goennete ich es am liebsten, — oder der Herr von Farts, — dem kann es auch nicht schaden, — denn er macht es mit meiner Fraeulein auch nicht besser, — oder, — oder, meine Fraeulein selbst. Ich traue den Herrn von Farts mit
seiner

*) Dieses Wort, 'scheren', ist durch eine besondere Veranlassung in unsern Gegenden recipiret worden.

seiner Rolle gar nicht weit, aber ich muß hinter das Geheimniß kommen, es mag auch kosten was es will. Doch still, — sie kommen. —

geht ab.

IV. AUFTRITT.

Herr v. Maessig, Frau v. Maessig, Fraeul.
v. Unentschlossen, Fraeul. v. Unge-
witter, Fraeul. von Maufekopf,
Herr v. Farts.

*Herr v. Farts fuehrt die Frau v. Maessig,
welche von der Reise entkraeftet scheint,
Herr von Maessig fuehrt die Fraeulein
v. Ungewitter, Fraeulein v. Unent-
schlossen gehet mit der Fraeulein v. Mau-
sekopf.*

Frau von Maessig.

Wir haetten nicht noch eine Viertelstunde fahren duerfen, so glaube ich, ich haette im Wagen eine Anwandlung bekommen.

Herr von Farts.

Ich erschrecke, wenn ich mir diesen Zufall vorstelle. Aber warum ließen sie nicht halten? warum stiegen sie nicht aus?

Frau

Frau von Maessig.

Es war ohnehin schon spaet, als wir ausfuhren, wir hatten also nicht das Herz, uns laenger unterwegs zu verweilen, um nicht auf uns warten zu lassen.

Herr von Maessig.

Haettest du nur gestern keine Neunaugen gegessen, mein Englichen! dein Magen kann solche harte Speisen nicht verdauen. Ich fuerchte jetzo sehr fuer deine Gesundheit, denn wenn dein schwaches Gebaeude einmal in Unordnung kommt; so pflegt es sich nicht wieder so leichte zu erholen.

Fraeul. von Ungewitter.

Wir wollen nicht fuerchten, das es von Folgen seyn foll. Setzen sie sich nieder Frau von Maessig, und ruhen sie ein wenig aus, vielleicht erholen sie sich bald wieder. Wollen sie aber von denen Hofmannischen Magentropfen? sie stehen ihnen gleich zu Befehl.

Frau von Maessig —

indem sie sich setzt.

Ich bin ihnen verbunden, mein liebes Ungewittergen. Ich bin schon etwas besser, und ich hoffe, bald foll die Ruhe meine Gesundheit voellig wieder hergestellt haben — [zum Herrn von Farts] — Ich daechte, sie setzten sich zu mir.

Fraeul.

Fraeul. von Unentschlossen.

Ich daechte, du nachmst das Anerbieten unserer allerliebsten Freundin an. Es wird dir gewiß nichts schaden.

Fraeul. von Ungewitter —

umarmt die Fraeul. von Unentschlossen.

Englisches Maedgen ich habe dich noch gar nicht recht bewillkommen koennen — [*umarmt sie nochmals*] Wie sehr freue ich mich, dir heute in meinem Hause meine zaertlichste Freundschaft versichern zu koennen!

Fraeul. von Unentschlossen.

Ich habe unsere Zusammenkunft beynahe nicht erwarten koennen. [*umarmt die Ungewitter*] Wie reichlich belohnt mir aber dieser Kuß meine Ungeduld — [*sie sprechen heimlich mit einander, und umarmen sich von Zeit zu Zeit.*]

Herr von Maessig —

[*der sich zeithero mit der Fraeulein von Mauskopf heimlich unterhalten hat.*]

Ihre Wisbegierde verdient allerdings Lob. Sie wollen also wirklich englisch lernen?

Fraeul.

Fraeul. von Maufekopf.

Ich ziehe die englischen Schriftsteller allen andern vor, und da ich weiß, wie viel oefters ein Stueck durch die Uebersetzung verliert; so bin ich auf den Einfall gekommen, englisch zu lernen. Ich sollte glauben, daß durch Beyhuelfe eines Woerterbuchs, und einer Grammatik, dieser Zweck bald zu erreichen seyn wuerde.

Herr von Maeffig.

Sie wollen also nur die englische Sprache verstehen lernen? — Sehr wohl — dazu brauchen sie nichts als diese Buecher. Waehlen sie sich aber zum Anfang ein englisches Buch, welches gut uebersetzt und wo das Original neben der Uebersetzung gedruckt ist. Lesen sie diese Uebersetzung und halten sie solche allezeit gegen das Original, so werden sie in kurzen nicht nur eine Menge Woerter, sondern auch die Construction auf eine sehr leichte Art lernen. Youngs Nachtgedanken — der Kaufmann von Londen, wuerde hierzu nicht unschicklich seyn —

Frau von Maeffig.

die sich bisher mit dem Herrn von Farts unterhalten hat.

Bleibst du denn noch bey deinen Vorhaben, mein Kind, heute noch in die Stadt zurueckzukehren?

B

Herr

Herr von Maessig.

Wenn ich nicht mueste, so geschaeh es gewiss nicht; denn deine Unpaesslichkeit beunruhiget mich sehr.

Herr von Farts.

Wie? Sie wollen schon heute die Gesellschaft wiederum verlassen? es wird vermuthlich nur Scherz seyn? denn auf eine so kurze Zeit verlohnt es sich nicht der Muehe, den Weg gemacht zu haben.

Herr von Maessig.

Ich habe es auch blos in der Absicht gethan, um der Fraeulein von Ungewitter meine Aufwartung zu machen, weil ganz noethige Geschaeft, mir nicht erlauben, lange an dieser angenehmen Gesellschaft Theil zu nehmen.

Fraeul. von Ungewitter.

Wie? sie wollten heute schon wieder fort? verzeihen sie, Herr von Maessig, das kann nicht ihr Ernst seyn?

Herr von Maessig.

Ia, gnaediges Fraeulein! es ist mein Ernst! ich wuenschte, ihnen nicht so entschlossen antworten zu muessen, allein diesmal bin ich nicht Herr ueber mich. Unaufschiebliche Geschaeft fordern noch heute meine Gegenwart in der Stadt.

Fraeul.

Fraeul. von Ungewitter. — *hitzig.*

Wenn sie denn schlechterdings reisen wollen und muessen, so lassen sie mir wenigstens ihre Schwaegerin hier. Von dieser kann ich mich ohnmoeglich so geschwinde trennen. [*sie umarmen sich.*] Nicht wahr du bleibst hier?

Herr von Maessig.

Diese will ich ihnen auch nicht rauben, ich kehre blos fuer meine Person zurueck, und lasse ihnen die Unentschlossen und meine Frau hier.

Frau von Maessig.

Nein, nein, mein liebes Ungewittergen, so ist es nicht gemeint, ich bleibe auch hier, ob sie mich schon nicht gebeten haben.

Fraeul. von Ungewitter.

Das ist recht. Ich verstund in der Hitze den Herrn von Maessig nicht, und da fuhr mir meine Unentschlossen nur heraus, sie wissen aber, dass mir ihre Gegenwart allezeit angenehm ist.

Herr von Farts.

Die Fraeulein von Ungewitter sind ein wenig hitzig, zum Beweiss der Wahrheit des alten Sprichworts — — — kleine Toepfe kochen bald ueber.

Fraeul. von Ungewitter.

*springt auf Farts zu, und giebt ihm
eine Ohrfeige.*

Nasenweiss — hem — hem — sie brauchen mir meine Kleinigkeit nicht vorzuwerfen. Wie groß sind sie denn? hem — hem —

Herr von Farts.

Schon wieder ein Beweis ihrer schnellen Hitze. Bos um ihren Ohrfeigen zu entgehen, wuenschte ich groeßler zu seyn. Ausserdem werde ich es aber doch noch wagen duerfen, mich ohne Schuh, und Frisur mit ihnen zu messen?

Fraeulein von Ungewitter.

Hm — In Verhaeltniß einer Mannsperſon gegen ein Frauenzimmer, bin ich eben so groß als sie. Diese Materie ist ueberhaupt so abgetroſchen, daß sie wohl thun werden, wenn sie davon aufhoeren.

Herr von Farts.

Ich habe sehr fuehlbare Beweiße, daß sie ihnen unangenehm ist, und ich will auch gleich davon abrechen. Nur keine Ohrfeigen mehr.

*[Maessig hat in dieser Zeit heimlich mit der
Fraeulein von Mauskopf gesprochen,
und immer auf die Ungewitter gewiesen.*

Fraeul.

Fraeul. von Ungewitter.

Halten sie sich etwa auch ueber meine Groesse auf, Herr von Maessig? sie brauchen auf die ihrige auch eben nicht stolz zu seyn.

Herr von Maessig.

Sie scheinen ihre Gesetze nicht lange zu halten, gnaediges Fraeulein! In dem Augenblick verbieten sie, mehr von dieser Materie zu sprechen, und in demselben Augenblick fangen sie selbst wieder davon an. Doch ihre Gerechtsame — —

Fraeul. von Ungewitter.

Meine Gerechtsame erstrecken sich — —

Frau von Maessig.

Ach! hoert doch einmal auf zu streiten, das ewige Gezaenke! Lassen sie mir eine Tasse Thee machen, mein liebes Ungewittergen. Haben sie nicht einige Erfrischung bey der Hand?

Fraeul. von Ungewitter.

Thee soll ihnen gleich zu Befehl seyn, aber mit Obste kann ich nicht aufwarten. Es ist bey uns dieses Jahr gar nichts gewesen.

sie klingelt.

Frau von Maessig.

Sie werden doch jemand haben, den sie nach Neubrunn schicken koennen. Der Brunnenmeister hat ganz vortrefliche Birnen.

Fraeul. von Ungewitter.

Ich weifs nicht, ob er sie auch auswaerts verkauft.

Herr von Maessig.

O ja! aus Gefaelligkeit verkauft er wohl dann und wann ein Duzend. Doch mein Kind, Birnen werden dir heute nicht dienen,

Frau von Maessig.

Das ueberlasse mir nur. Aber wenn du heute noch in die Stadt willst; so fahre lieber, ehe es Nacht wird, du moechtest sonst Schaden nehmen.

Roesel erscheint.

Fraeul. von Ungewitter zu Roesel.

Man soll gleich Thee machen.

Roesel geht ab.

Herr von Maessig.

Ia es wird die hoechste Zeit. [*zur Ungewitter*] erlauben sie, das ich mich ihnen empfehlen darf.

Fraeul. von Ungewitter.

Es ist mir sehr leid, das sie uns schon verlassen wollen. Wenn es aber nicht anders seyn kann

kann, so kommen sie Morgen wenigstens wieder.

Frau von Maessig.

Wenn es moeglich ist; so nehme ich ihre Einladungen. Anjetzo empfehle ich mich ihnen allerseits gehorsamst. — *geht ab.*

Herr von Farts.

Ich begleite sie. — *geht ab.*

V. A U F T R I T T.

Fraeul. von Ungewitter, Frau von Maessig, Fraeul. von Unentschlossen, Fraeul. von Maufekopf.

Frau v. Maessig.

Sie haben wohl vergessen, mein liebes Ungewittergen, das ich Birnen haben moechte?

Fraeul. von Ungewitter.

Ach nein! es wird aber jetzt schwerlich jemand im Hause seyn, den ich nach Neubrunn schicken koennte.

Frau von Maessig.

So wird sich doch jemand in Dorfe finden, den sie schicken koennen? Fraeulein von Maufekopf, sie koennten wohl jemand holen?

B +

Fraeul.

Fraeul. von Ungewitter —

zur Fraeulein von Maussekopf.

Beforge doch, daßs jemand nach Neubrunn
gehet, und 1 Duzend Birnen holet.

Frau von Maeffig.

Mit 1 Duzend werden sie nicht weit kom-
men, lassen sie lieber gleich 4 Duzend bringen.

Fraeul. von Ungewitter. *hitzig.*

Meintwegen auch 4 Duzend [*zur Maufe-
kopf heimlich*] thu nur, als wenn du jemand weg-
geschickt haettest, man kann alsdenn sagen, es
waeren keine zu bekommen. [*die Fraeulein von
Maussekopf will abgehen* —

Frau von Maeffig.

Wenn sie einmal hinausgehen, so sagen sie
doch, daßs man uns Eyer bey dem Thee giebt.

[*Fraeulein von Maussekopf gehet ab.*]

VI. AUFTRIIT.

Fraeul. von Ungewitter, Frau von Maes-
fig, Fraeul. von Unentschlossen, her-
nach Roesgen.

Fraeul. von Unentschlossen.

Aber, liebe Schwester, du willst Eyer in
Thee trinken, und auch Birnen essen? wie wird
das

das ablaufen? nimm dich lieber ein wenig in acht, und mache kein Spuelichfafs aus deinen Magen.

Frau von Maeffig.

Lafs mich nur sorgen, liebes Kind, ich werde schon wissen, was mir dienet. Wo mag der Herr von Farts hingegangen seyn? er bleibt ja entsetzlich lange aus —

Fraeul. von Ungewitter.

Es wundert mich, dafs er so lange die Gesellschaft verlaest, denn so wie es schien, hat er sich vorhin bey ihrer Unterhaltung sehr wohl befunden.

Frau von Maeffig.

Sie wollen mich doch nicht etwan damit aufziehen? je nun es mag seyn wie es will; er ist ein rechter artiger Mensch, und ich mag ihn wohl leiden.

Fraeul. von Unentschlossen.

Ia es ist wahr, ich sehe ihn zwar heute zum erstenmal, aber er gefaellt mir ganz besonders. Er scheint von vortreflichen Einfaelen zu seyn.

Fraeul. von Ungewitter.

Das ist er auch; wenn du aber seinen innern Werth, seinen guten Character kennen solltest, so wuerdest du ihn noch mehr schuetzen. Er hat das beste Herz von der Welt.

Frau von Maessig.

Das waere? [*fuer sich*] ich irre mich nicht, er liebt mich gewiss. Welche Wollust von einem solchen artigen jungen Menschen geliebt zu werden (*laut*) wenn wir nur jemand haetten, den wir nach ihm schicken koennten.

Fraeul. von Ungewitter.

Da koemmt eben Roesgen.

Roesgen kommt.

Frau von Maessig.

Liebe Iungfer, weisß sie nicht wo der Herr von Farts ist?

Roesgen.

Er ist mit den Herrn von Maessig weggefahren?

Frau von Maessig.

fuer sich.

Wie aergerlich ist das! Mein Mann haette auch allein fahren koennen.

Roesgen.

Der Thee ist fertig, wo befehlen sie, daß ich ihn hinbringe?

Frau von Maessig.

Mir ist noch gar nicht wohl. Wenn sie ein Bette fertig haetten; so legte ich mich lieber eine halbe

halbe Stunde nieder, und trænke den Thee in Bette.

Fraeul. von Ungewitter.

Wie sie befehlen — (*zu Roesgen*) so lasse sie den Thee in das Zimmer bringen, in dem die Frau von Maessig logiren sollen.

Frau von Maessig.

Und sage sie doch der Fraeulein von Mauskopf, das sie herein kommt und mir mein Zimmer weist. *Roesgen geht ab.*

Fraeul. von Ungewitter.

Sie werden mir erlauben, das ich ihnen selbst begleiten darf.

Fraeul. von Unentschlossen.

Ich gehe auch mit. Komm, liebe Schwester, laß uns gehen.

Frau von Maessig.

Nein, ich bitte es mir zur Freundschaft aus, das ihr beyderseits hier bleibet. Da kommt die Fraeulein von Mauskopf, die soll mich begleiten.

Fraeulein von Mauskopf tritt auf.

Fraeul. von Ungewitter.

Das geht gar nicht an, ich werde ihnen wenigstens das Zimmer —

Frau

Frau von Maessig.

Durchaus nicht, ich lage ihnen alle Freundschaft auf, wenn sie mir folgen. Bleiben sie mit meiner Schwester hier, sie koennen sich mit dieser die Zeit besser vertreiben.

Fraeul. von Ungewitter.

Die Drohung ist zu hart. Ich muess ihnen also gehorchen.

Frau von Maessig.

im Abgehen zu Fraeul. von Mauskopf.

Wird der Bothe bald wieder hier seyn?

Fraeul. von Mauskopf.

Unter zwey Stunden kann er nicht wieder kommen.

geht mit der Frau von Maessig ab.

VII. AUFTRITT.

Fraeul. von Ungewitter, Fraeul. von Unentschlossen.

Fraeul. von Ungewitter.

Englisches Maedgen, nun sind wir allein.
(*sie umarmt die Unentschlossen*) Koennte dir doch dieser Kuss, die Unruhe empfindbar machen,

chen, welche mir dein langes Ausſenbleiben verurſacht hat. Schon hatte ich eine Menge Vorwürfe in Bereitschaft, welche ich dir alle entgegen rufen wollte, und kaum ſah ich dich, ſo war alles vergeſſen.

Fraeul. von Unentſchloſſen.

Ich bin nicht weniger ungeduldig geweſen, dich, liebſter Schatz, eher zu umarmen, und gewiß ich hätte dich einige Stunden früher geſehen, wenn uns nicht die Unpaefſlichkeiten meiner Schweſter abgehalten hätten. Du kennſt die Aengſtlichkeiten meines Schwagers, bey ſolchen Gelegenheiten nicht. Sie hatte ſich geſtern Abend — von nicht mehr als 7 Neunaugen den Magen ſo verdorben, daß ich in Gefahr ſtund, das Glueck zu verlieren, dich heute zu ſehen. Aber wie iſt es dir die lange Zeit gegangen, mein Engel, da ich dich nicht geſehen habe? denn ſeit 3 Tagen haben wir nichts von einander gehoert.

Fraeul. von Ungewitter.

Wie es mir entfernt von dir gehen kann! Mein Coerper iſt nicht hier geweſen, aber meine Seele war bey dir.

Fraeul. von Unentſchloſſen.

Du kannſt nicht ſo oft an mich, als ich an dich, gedacht haben. Wie ſehr habe ich nicht
ſchon

schon bedauert, daß ich das Bad habe verlassen
müßten, da waeren wir doch naeher beysam-
men und koennten oefters zusammen kommen.

Fraeul. von Ungewitter.

Ich denke noch mit Vergnuegen an jene an-
genehmen Stunden. Aber bestes Maedgen, ich
lasse dich unter 8 Tagen nicht von mir. Ich
habe dir so vieles zu erzahlen, daß ich kaum in
8 Tagen damit fertig werde.

Fraeul. von Unentschlossen.

Besten Engel, mit welchen Vergnuegen
wuerde ich dein Anerbieten annehmen, wenn
es blos von mir abhienge, allein du weißt, ich
bin bey meinen Schwager und Schwester im
Hause, und diese wuerden es mir sehr uebel aus-
legen, wenn ich in der letzten Zeit meines Hier-
seyns sie verlassen wollte. Aber dich haelt nichts
ab, auf etliche Tage zu uns zu kommen.

Fraeul. von Ungewitter.

Alle diese Entschuldigungen helfen dir nichts.
Du mußt hier bleiben, ja mir wuerde die Versi-
cherung deiner Liebe verdachtig werden, wenn
du mir nicht dieses Merkmal der Freundschaft
geben wolltest.

Fraeul. von Unentschlossen.

Englisches Maedgen! mein ganzes Herz em-
poert sich, bey der Vermuthung, daß du nur
einen

einen Augenblick, an der Aufrichtigkeit, an der Treue meiner Freundschaft zweifeln solltest. Nein, mein bestes Ungewittergen, du kannst meine Abreise und mein Hierbleiben bestimmen. Nur eine Gefaelligkeit erbitte ich —

Fraeul. von Ungewitter.

Bitten? — eine solche vortrefliche, so sehr geschätzte Freundin hat nicht zu bitten. Was soll ich, was kann ich thun, um dich noch mehr von der zaertlichsten, von der aufrichtigsten Freundschaft zu ueberzeugen? Sprich, alles was in meinen Kraeften stehet, ist zu deinen Befehl. Aber bleibe nur bey mir.

Fraeul. von Unentschlossen.

Goettliches Maedgen, wie reizend ist deine Freundschaft, ich bin ganz entzueckt, und rechne es unter meine erste Glueckseligkeit, dich mir als Freundin gefunden zu haben. Wie wenig muesste ich nicht die redlichste Freundin zu schätzen wissen, wenn ich ein Geheimniß fuer dich haette. Du kennst meine Schwester, ihre Krankheit macht sie oefters, wider ihren Willen empfindlich, schon ehe wir zu dir reisten, verbat sie sich mein Hierbleiben, und nahm ihre Unpaesslichkeit zum Grunde. Wolltest du es also wohl ueber dich nehmen und sie um mein Hierbleiben ersuchen, so wuerde ich ohne Vorwurfe erwarten zu duerfen, meinen liebsten Wunsch erfuehlt sehen.

Fraeul.

Fraeulein von Ungewitter.

Keinen angenehmern Auftrag koenntest du mir geben. Ich will sie bitten und ihr nicht eher Ruhe lassen, bis sie dich hier laest.

Fraeul. von Unentschlossen.

O! laß dich umarmen — ich bin außer mir fuer Freuden, wie angenehm wollen wir uns unterhalten. Die Fraeulein von Wurnkopf, unsere gemeinschaftliche Freundin, hat mir auch gestern geschrieben daß sie hierher kommen will. Es ist ein allerliebstes Maedchen. Ihr redliches Herz ist in ihren Augen, sie ist ganz lebenswuerdig, jedes Wort verbindet sie mit Anmuth und Scherz. Ich liebe sie unendlich, und kann nie genug in ihrer Gesellschaft seyn.

Fraeul. von Ungewitter.

Ich kenne die Fraeulein v. Wurnkopf nicht genug, um von der Aufrichtigkeit ihrer Freundschaft hinlaenglich urtheilen zu koennen, so viel weiß ich, sie macht sehr geschwinde Freundschaft, und denen uebereilten Freundschaften traue ich immer nicht viel zu. Ich will dir indess diese Freundschaft nicht verdaechtig machen, und wenn sie mir keinen Eintrag in deinen Herzen thut, so soll mir ihr Besuch sehr angenehm seyn. Aber wenn sie — —

Fraeul.

Fraeul. von Unentschlossen.

Wie wenig kennst du mein Herz, und dessen Ergebenheit an dich! Mein bester Schatz! nichts in der Welt ist vermoegend, mich von dir abzu- ziehen. Ia, wenn du auch selbst aufhoeren koenntest, mich zu lieben, so wuerdest du doch nicht die zaertliche Freundschaft aufheben koennen, die mein Herz fuer dich erfuellet.

VIII. A U F T R I T T.

Die Vorigen, Fraeulein von Wurmkopf.

Fraeulein von Wurmkopflaeuft der Fraeulein von Unentschlossen mit voller Hitze entgegen, und umarmt sie.

Fraeul. von Wurmkopf.

Liebstes Maedgen! wie lange habe ich nach diesen Kuss geschmachtet. [*sie umarmt sie*] O! empfiengen mich doch stets diese Arme! saehe ich doch immer diesen Mund, sich zu fueßen Gespraechen mir oeffnen!

Fraeul. von Ungewitter.

fuer sich.

Sonderbar genug. Mich als Wirthin laest sie stehen, und die Fremde begruest sie mit so ausschweifender Zaertlichkeit.

C

Fraeul.

Fraeul. von Wurmkopf.

zur Unentschlossen.

Ia englisches Maedgen. Nun ließe sich meine Sehnsucht, dich zu umarmen nicht laenger bezwingen. Ich glaube, ich waere gar krank worden — ich haette meinen Vater das Haus angesteckt, wenn er mich nicht haette zu dir fahren lassen.

Fraeul. von Unentschlossen.

Du bist noch immer das naerrische, scherzhafte Wurmkoepfgen, aber auch zugleich das lebenswuerdigste Maedgen von der Welt. [*sie umarmen einander*] heimlich zu *Wurmkopf*. Willst du denn der Wirthin kein Compliment machen?

Fraeul. von Wurmkopf.

Ach mein liebes Ungewittergen — [*umarmt sie*] bald haette ich dich nicht einmal gesehen. Wie geht es denn? Dir allein habe ich das Vergnuegen zu danken, meine beste Freundin zu sprechen.

Fraeul. von Ungewitter.

Ich habe es bald gemerkt, das es deine beste Freundin ist. Es ist auch etwas ganz gewoehnliches, das man das Neue dem Alten vorzieht. Ich danke indess der Fraeulein von Unentschlossen,

sen, daß sie mir das Vergnuegen verschafft, dich bey mir zu sehen.

Fraeul. von Wurmkopf.

Du thust mir Unrecht, wenn du in meine Freundschaft gegen dich einigen Verdacht setzest. Gewiß ich liebe dich eben so aufrichtig.

Fraeul. von Unentschlossen.

zu Fraeulein von Ungewitter.

Du setzest mich mit deinen Vorwürfen in Verlegenheit. Ich vermuthe aber, daß ihr nur Zusammen scherzet. Nicht wahr?

Fraeul. von Ungewitter.

Du hast vollkommen recht. Aber wir wollen hiervon abbrechen [*zur Wurmkopf*] wie befindet man sich zu Hause?

Fraeul. von Wurmkopf.

Zu deinen Befehl, sehr wohl, es empfiehlt sich dir alles.

Fraeul. von Ungewitter.

Auch deine Frau Mutter?

Fraeul. von Wurmkopf.

Auch diese.

Fraeul. von Ungewitter.

In Wahrheit mehr Ehre, als ich mir vorgestellt habe, als ich mir schmeicheln konnte. Wie lange bleibst du bey uns?

Fraeul. von Wurmkopf.

Bis morgen Abend! ich habe es selbst nicht laenger verlangt, weil wir Uebermorgen Pflaumenmus fieden wollen.

Fraeul. von Unentschlossen.

Wie schnell wird uns diese Zeit verfließen. Du kommst doch aber auch zu mir in die Stadt, mein liebes Wurmkoepfgen?

Fraeul. von Wurmkopf.

Wie lange bleibst du denn noch in unserer Gegend?

Fraeul. von Unentschlossen.

Bis auf den Montag ueber 14 Tage.

Fraeul. von Wurmkopf.

Gut. Da hast du meine Hand. Ich besuche dich noch binnen dieser Zeit. Und wenn mir mein Vater keine Pferde giebt, so komme ich zu Füsse.

Fraeul. von Ungewitter.

Hierher waerst du aber wohl nicht gekommen, wenn dich dein Vater nicht haette fahren lassen?

Fraeul.

Fraeul. von Wurmkopf.

O ja! ich haette mich heute nicht zu Hause halten lassen, und wenn man mich angebunden haette.

Fraeul. von Ungewitter.

Heute — ja heute glaube ich es dir — da ich so gluecklich bin, die Unentschlossenen bey mir zu sehen, sonst wuerde man wohl nicht noethig gehabt haben, dich an Ketten zu legen, um dich zu hindern, zu mir zu kommen?

Fraeul. von Unentschlossen.

Mit euern ewigen Zaenkereyen — ihr boesen Maedgen — und immer auf meine Unkosten. Vertragt euch lieber, und seyd weniger bitter gegen einander.

Fraeul. von Wurmkopf.

Sie faengt immer an, ich habe ihr in meinen Leben nicht solche Vorwuerfe gemacht, doch wir wollen von etwas anders reden. Ich haette wohl Lust wohin zu gehen, [*zur Unentschlossenen*] willst du mit gehen?

Fraeul. von Unentschlossen.

Ia, liebes Kind, ich gehe mit dir, wohin du willst.

C 3

Fraeul.



Fraeul. von Wurmkopf.

Nun so komm [*im Abgehen zur Ungewitter*] willst du nicht auch mit?

Fraeulein von Ungewitter.

Nein, ich will euch den Ort eurer freundschaftlichen Unterhaltungen, nicht durch meine Gegenwart unangenehm machen.

Fraeul. von Unentschlossen.

Geh doch mit, lieber Schatz?

Fraeul. von Wurmkopf.

Ey, wenn sie nicht will, so gehen wir alleine.
geht mit der Unentschlossen ab.

IX. A U F T R I T T.

Fraeul. von Ungewitter allein.

Ist es moeglich? die beyden Maedgen gehen fort und lassen mich allein? — welche unerhoerte Grobheit! — Nein! — diesmal bin ich hintergangen! — Ich moechte fuer Bosheit zerplatzen. — In meinen eigenen Hause muess ich mir so mitspielen lassen? — Die Wurmkopf wird nun recht in ihrer Zufriedenheit seyn, und ein jeder muess mich auslachen, der die Geschichte erfahrt. Wie sehr habe ich mich in dir, Jungfer Unentschlossen, betrogen — Deine freundschaft-

schaftlichen Versicherungen waren also nur erborgt — und der zaertliche Besuch — der gehoert der Fraeulein von Wurmkopf, mein Haus war aus Mangel eines andern gut genug, eure Zusammenkunft zu bestimmen. Elende — kranke Freundschaft! — wie wenig verdienen doch dergleichen fluechtige Verbindungen den heiligen Namen Freundschaft. Ietzo sehe ich es erst ein, das Farts recht hat, da er sich ueber meine grosse Vertraulichkeit mit der Fraeulein von Unentschlossen aufhielte. Und auch der Narr, wird mich auslachen, auch der Esel wird mich scheren. Hm — mags doch — bin ich doch von der Freundschaft meines Perückenliesgen versichert. — Kann mir aber diese nicht auch einen solchen Streich spielen? Nein — das ist nicht moeglich.

X. AUFTRITT.

Fraeul. von Ungewitter. Herr von Farts.

Herr von Farts.

Und sie sind so ganz allein? wo haben sie ihre Gaeste?

Fraeulein von Ungewitter.

Die Frau von Maessig hat sich aus Verdruss, das sie nicht wiederkommen, zu Bette gelegt,
C 4 und

und die Fraeulein von Unentschlossen ist mit ihrer Schwester, die vor kurzen hier angekommen ist, hinausgegangen.

Herr von Farts.

Meine Schwester hier? Das wundert mich, wie sie das durchgesetzt hat? — Endlich der Vater weiß, wie sehr sie die Unentschlossen liebt, und wird ihren Bitten nicht haben widerstehen koennen. Sie haben aber auch recht, die Unentschlossen ist ein allerliebstes Maedgen. Ich werde sie selbst nicht oft sehen duerfen, um ein eifriger Anbeter ihrer Freundschaft zu werden.

Fraeul. von Ungewitter. — *kalt.*

Hat sie das huebſche Gesicht schon geruehrt?

Herr von Farts.

Es ist wahr, sie sieht gut aus, allein ihr Gesicht hat keinen Eindruck auf mich gemacht; weit andere Vorzuege bestimmen den Werth der Fraeul. v. Unentschlossen in meinen Augen. Ihr einnehmendes sanftes Wesen — ihre ungekuenstelte Aufrichtigkeit, welche sie mit so vieler Anmuth bey jeder Gelegenheit zeigt, floesse mir die ernstliche Hochachtung fuer sie ein. Und endlich koennte ich wohl eine Freundin sicherer waehlen, als diejenige, welche durch so vortrefliche und sichere Beweise der Freundschaft sich ihr ganzes Herz erworben hat?

Fraeul.

Fraeul. von Ungewitter.

ein wenig zornig.

Ia, es ist ein ganz artig Maedgen — (*aufgebracht.*) Aber ihre Schwester ist eine unausstehliche Figur.

Herr von Farts.

Wenn ich mich nicht irre, so sprachen sie vor etlichen Tagen nicht in diesem Tone von ihr? Ia, sie verdachten es so gar denen Stadtleuten, welche den Umgang dieser Frau so sehr zu vermeiden suchten. Sie nannten es so gar unanstaendig. Bald duerfte ich sie fuer veraenderlich halten?

Fraeul. von Ungewitter.

Da wuerden sie mir sehr Unrecht thun. Ich habe die Frau v. Maessig nicht in meinem Hause gekannt, und wo ich sie sonst gesehen habe, da hat mir der Umgang der Fraeul. v. Unentschlossen immer ihre Gesellschaft ertraeglich gemacht.

Herr von Farts.

Diesen nehmlichen Fall haben wir jetzt auch.

Fraeul. von Ungewitter *hitzig.*

Aber die Grobheiten, welche ich jetzt ausstehen muss, haette ich nicht erwartet. Stellen sie sich einmal vor, — sie ist kaum in das Haus, so befiehlt sie gleich einen Bothen nach Neubrunn zu schicken, um 4 Dutzend Birnen — —

Herr von Farts.

Ha, ha, ha, das ist lustig, ich weiß die Geschichte schon von der Fraeul. v. Maufekopf — sie ist ungemein erbaulich — ich bin aber voellig ihrer Meynung. Sie ist ein Muster von einer beschwerlich groben Frau. Aber sagen sie mir nur, was es von der Fraeul. v. Unentschlossen und meiner Schwester heißen soll, daß diese sie so lange alleine lassen? sie müssen wohl wichtige Geheimnisse abzuhandeln haben?

Fraeul. von Ungewitter.

So ganz artig ist es nicht, daß muß ich gestehen, indess kann ich ihnen den Spas wohl goennen. Die Fraeul. v. Unentschlossen kennt auch ihre Schwester laenger als mich, ich kann es ihr also nicht verdenken, daß sie sich mehr mit ihrer Schwester, als mit mir abgiebt. Ich liebe mein Peruckenliefsge auch mehr, als diese Beyde. Ueber diese gehet mir nichts, und wenn mich die in der Freundschaft vernachlaessiget; so will ich keinen Menschen mehr trauen, und waere es ein menschlicher Engel. So lange ich aber von ihrer Freundschaft versichert bin, so lache ich ueber alle dergleichen Winkelverbindungen, die sehr geschwinde, oefters bey der ersten Bekanntschaft entstehen, den Namen Freundschaft erhalten, und auch eben so geschwinde wieder verfliegen.

Herr

Herr von Farts.

Darnach die Personen find. Einer Fraeul. v. Unentschlossen, muß das freundschaftliche Herz gleich bey der ersten Bekanntschaft offenstehen. Doch dieses ist hier der Fall nicht, wenn man einander zum 5tenmale, und zwar mit voller Ueberzeugung von freundschaftlicher Aufrichtigkeit siehet, so kann man nicht mehr hintergangen werden — Nicht wahr gnaediges Fraeulein?

Fraeul. von Ungewitter. *bitter.*

Ihr Scherz, Herr von Farts, war jetzt sehr uebel angebracht. Ich habe nicht von der Fraeul. von Unentschlossen, sondern von meinen Peruckenliebsgen geredet, und ich verlange auch nicht, von der Fraeul. v. Unentschlossen so viel Freund zu seyn, als von meinen Peruckenliebsgen. Es waere auch die Zeit viel zu kurz, als daß wir uns hinlaengliche Proben unsrer Freundschaft geben koennten, ich liebe sie aber dennoch recht sehr, ob gleich ihr heutiges Betragen eben nicht das beste ist.

Herr von Farts.

Eben so leicht es moeglich ist, daß eine auf Jahre lange Untersuchung gegruendete Freundschaft scheitern kann, eben so moeglich muß es auch seyn daß man in 4 Tagen — —

Fraeul.

Fraeul. von Ungewitter.

sehr aufgebracht.

Herr von Farts, sie werden mir unerträglich. Ich habe sie noch nicht um die Beurtheilung meiner Freundschaft ersucht, genug, daß ich ihnen sage, daß ich die Fraeul. von Unentschlossen liebe, ich mag sie nun 4 Tage oder 4 Jahre kennen, beydes kann ihnen gleichgueltig seyn. Daß ich sie aber nicht so sehr, als mein Peruckenliebsgen liebe, und nie so sehr werde lieben koennen, das koennen sie mir auf mein Wort glauben. (*fuer sich*) Ich habe es wohl geglaubt, daß mich der Narre lcheeren wird.

Herr von Farts.

Beschwerlich will ich ihnen nicht fallen, und am wenigsten glaubte ich, es durch die Vertheidigung der Fraeul. von Unentschlossen zu werden. Wir wollen gleich von etwas anders sprechen. — Wird die Frau v. Maessig heute hier bleiben?

Fraeul. von Ungewitter.

Ich habe sie zwar gebeten, wenn sie es aber in der Stadt besser weiß, so will ich sie nicht halten.

Herr von Farts.

Da werde ich aber meine Rolle nicht auspielen koennen?

Fraeul.

Fraeul. von Ungewitter.

Wenn ich die beschwerliche Frau los werden kann, so will ich ihnen das uebrige von ihrer Rolle schenken — hier kommen die beyden Fraeulein.

XI. AUFTRITT.

Fraeul. von Wurmkopf, Fraeul. von Unentschlossen, die Vorigen.

Fraeul. v. Wurmkopf.

Du glaubst es nicht?

Fraeul. von Unentschlossen.

Ich kenne dich schon du loses Maedgen, du hast schon am letzten Piquenique deinen Scherz mit mir getrieben.

Herr von Farts.

Du bist hier, liebe Schwester?

Fraeul. von Wurmkopf.

Ia, lieber Bruder, mein Vater musste meinen Bitten nachgeben. Er weifs, wie sehr ich die beste Unentschlossen liebe, und machte mir also das Vergnuegen, sie noch vor ihrer Abreise zu sehen.

Fraeul.

Fraeul. von Unentschlossen.

Bester Schatz, laß dich umarmen.

Herr von Farts.

Die Freundschaft, welche sie fuer meine Schwester zeigen, ist ungemein schmeichelhaft, doch finde ich, daß solche mit etwas Unbilligkeit fuer ihre Fraeul. Wirthin verknuepft ist, noch ungerechter aber ist das Bezeigen von dir, Schwester. — Die Fraeul. von Ungewitter hat sich so sehr auf den Umgang der Fraeul. v. Unentschlossen gefreut, und du kommst hieher und raubst ihr das Vergnuegen, dem sie mit so vieler Ungeduld entgegen gesehen hat.

Fraeul. von Ungewitter.

Herr von Farts, ich muß ihnen von einer, fuer mich sehr wenig vortheilhaften, Seite bekannt seyn, wenn sie glauben, daß ich auf eine Freundschaft neidisch bin, welche sich vielleicht — —

Fraeul. von Uentschlossen.

Liebstes Ungewittergen, du wuerdest mich kraenken, wenn du an meiner Freundschaft zweifeln wolltest. — Nein, gewiß mein Schatz, ich liebe dich von ganzen Herzen.

Fraeul.

Fraeul. von Wurmkopf.

Und ich bester Engel, ich liebe dich gewiss nicht weniger. Ich hatte nur meiner lieben Unentschlossen etwas zu sagen, deswegen giengen wir weg.

Fraeul. von Ungewitter.

Ich zweifle gar nicht an eurer Freundschaft.

Fraeul. von Wurmkopf.

Du haettest auch alles hoeren koennen, was wir geredet haben.

Fraeul. von Ungewitter.

O! ich bin gar nicht neugierig. Wer viele Geheimnisse weifs, muess viele verschweigen.

Fraeul. von Wurmkopf.

Bist du denn nicht verschwiegen?

Fraeul. von Ungewitter.

O ja! nur nicht bey Kleinigkeiten.

Fraeul. von Unentschlossen.

Du hast recht mein Schatz, es war auch wuerklich nichts wichtiges. Du weisst wie die lose Wurmkopf ist, sie weifs ueber jede Kleinigkeit angenehm zu scherzen.

Herr

Herr von Farts.

Das Compliment verdient eine große Dank-
sagung.

Fraeul. von Wurmkopf.

Du hast recht lieber Bruder. Aber frage sie
einmal, ob es auch nicht eine angenehme Klei-
nigkeit war, von welcher ich sie unterhielt.

Herr von Farts.

Das wuerde sehr unbescheiden von mir seyn.
Sachen, welche von Fraeulein auf denen gehei-
ligten Orten behandelt werden, duerfen von
unsern Geschlechte nicht erforscht werden.

Fraeul. von Ungewitter.

Nehmen sie da nicht alle Fraeuleins. Mein
Peruckenliebsgen und ich, haben oefters Ge-
heimnisse von Wichtigkeit gehabt, und dennoch
niemals diesen geheiligten Ort — so wie sie ihn
nennen — zum Platze unserer Unterhaltung ge-
macht.

Fraeul. v. Wurmkopf.

zur Unentschlossen.

Willst du mit? — liebes Ungewittergen,
gehe doch auch mit.

Fraeul. von Unentschlossen.

Lass uns noch ein wenig hierbleiben mein
Schatz — (*heimlich zur Wurmkopf*) wir duer-
fen

fen noch nicht gehen, sonst beleidigen wir die Ungewitter bis auf den Tod.

Fraeul. von Ungewitter.

Ich habe es schon gesagt, daß ich nicht neugierig bin. Da eure Geheimnisse nicht hier können abgehandelt werden, so würde ich auch sehr unbescheiden seyn, wenn ich durch meine Gegenwart meinen Gästen beschwerlich fallen wollte. Zwinget euch also meiner wegen nicht, vertrauet euch Geheimnisse, so viele, und so lange ihr wollt, ich verspreche euren angenehmen einsamen Ort, alle Sicherheit von mir.

Herr von Farts.

Sie scheinen empfindlich zu seyn, Fraulein von Ungewitter. und ich kann es ihnen nicht verdenken. Die Freundschaft meiner Schwester ist — wenn ich auch den Raub, den sie an ihnen begehet, entschuldigen wollte, — so ungestuem, daß die Fraulein von Unentschlossen gar nicht im Stande ist, ihnen die Empfindungen zu erwiedern, welche sie gewiss fuer ihnen fuehlet. Sie verlieren dadurch das Vergnuegen des freundschaftlichen Umgangs, dessen sie sich, noch kurz vor der Ankunft ihrer Gäste, selbst gegen mich mit so vieler Lebhaftigkeit schmeichelten. Allein haben sie nur Geduld, ich kenne meine Schwester. Ist das erste Feuer vorbey, denn wird zwar ihre Freundschaft nicht aufhoeren, aber das Zudringliche wird sich sehr vermindern.

D

Fraeul.

Fraeul. von Wurmkopf.

Ich bin dir sehr fuer die Schilderung meiner Freundschaft verbunden. Wenn du aber nicht richtiger urtheilen kannst, so verschone mich mit deiner Beurtheilung.

Fraeul. von Unentschlossen.

zur Ungewitter, welche sie umarmt.

Ich liebe dich recht sehr mein Schatz.

Fraeul. von Ungewitter. *spitzig.*

O! das bin ich ueberzeugt. Allein es wuerde von mir sehr unbillig seyn, wann ich von dir eben den Grad der Freundschaft verlangte, welchen die Fraeul. von Wurmkopf besitzt. Eure laengere Bekanntschaft — und wer weifs, vielleicht das erstere Piquenique — hat eure Freundschaft und Zutrauen gegrundet, deren ich noch nicht wuerdig bin.

Fraeul. von Wurmkopf.

Ich weifs gar nicht, wie du mir heute vorkommst? — wir sind so lange gute Freunde gewesen, und haben uns niemals dergleichen Vorwurfe gemacht.

Fraeul. von Ungewitter.

Wir haben auch nie Gelegenheit zu Vorwurfen gehabt! ich habe dich allezeit in der Gesellschaft meines Peruckenliebsgen gesehen, und von deren

deren Freundschaft bin ich so sehr ueberzeugt, und entzueckt, das ich in ihren Umgange nie auf eine Beleidigung, weder von dir, noch von andern wuerde Achtung gegeben haben. Ich weifs aber auch mehr als zu gut, das ich nicht gar hoch bey dir angeschrieben stehe, und du mich nicht eher besuchest, als bis ich noch andern Besuch habe, welcher dich in Absicht meiner Gesellschaft schadlos haelt. Indefs man kann nicht allen gefallen, und da ich von der treuen Freundschaft meines Peruckenliesgen versichert bin, so haelt mich auch dis ueber andern Verluste schadlos.

Fraeul. von Wurmkopf.

Ich weifs recht wohl, das ich nicht Verdienste genug besitze, deine Aufmerksamkeit auf mich zu ziehen, und das ich mir niemals mit deiner Freundschaft schmeicheln konnte; ich verdanke es dir auch nicht, so viele Vorzuege als dein Peruckenliesgen hat, besitzen nicht alle, ich wuerde aber sehr zu beklagen seyn, wenn ich auf anderer Freundschaft nicht mehr als auf die Deinige rechnen duerfte.

Fraeul. von Unentschlossen.

fuer sich.

Ich bin in der aeusersten Verlegenheit.

Herr von Farts.

Das Gespraech wird sehr ernsthaft, sie werden also wohl thun, wenn sie davon abbrechen.

D 2

Fraeul.

Fraeul. von Ungewitter.

Nichts weniger — nur dann wuerde es ernsthaft, wenn man mir die zaertliche Freundschaft meines Peruckenliefsen streitig machen wollte, deren gepruefte gute Denkungsart mir alle Rechte auf ihr Herz einraeumet. Auf das Bezeigen ihrer Schwester und der Fraeulein von Unentschlossen, aufgebracht zu seyn, das waere die groeste Ungerechtigkeit. Eine jede Freundschaft hat ihr besonders. Ihre Schwester hat das geheime Cabinet, zum Exercierplatz ihrer freundschaftlichen Unterredungen genommen, und ich habe mein Zimmer dazu gewaehlet. Der Geschmack ist verschieden in der Welt.

Fraeul. von Wurmkopf.

Die Spoettereyen sind hier sehr uebel angebracht. Ich weils wohl auch noch die Zeit, das du mit deinen Peruckenliefsen auf das Kaemmergen giengst.

Fraeul. von Unentschlossen.

welche aeuferst unruhig ist, zur Fraeulein von Ungewitter.

Englisches Maedgen, du setzest mich in die groeste Unruhe. Es ist zwar wahr, das ich die Wurmkopf laenger als dich kenne, allein ich liebe dich deswegen gewiss ebenso sehr. Wenn du nur wuestest, wie oft ich von dir, mit meiner

ner

ner Schwester rede, du wuerdest gewiss nicht an meiner aufrichtigen Freundschaft zweifeln.

Fraeul. von Ungewitter.

Ich zweifle auch gar nicht daran, und ich werde mich bemuehen, dieselbe immer mehr und mehr zu verdienen. Aber das ich ueberzeugt bin, das mich mein Peruckenliebsgen mehr liebt als du, das kannst du eben so wenig uebel nehmen, als ich, das du und die Fraeulein von Wurmkopf vertraulicher mit einander seyd, als gegen mich. Wir wollen indess von der ganzen Sache abbrechen.

Herr von Farts.

Ia dies halte ich auch fuer das Beste — Schwester, du bist wohl noch nicht bey der Frau von Maessig gewesen?

Fraeul. von Wurmkopf.

Du hast recht, — sie kann es wirklich uebelnehmen, das ich sie noch nicht besucht habe. — [*zur Fraeulein von Ungewitter.*] In welcher Stube ist sie? — ich will sie gleich besuchen.

Fraeul. von Ungewitter.

In der gruenen Stube. Mauskoepfgen ist bey ihr.

Fraeul. von Wurmkopf.

zur Fraeulein von Unentschlossen

Willst du mit mein Schatz?

Fraeul. von Unentschlossen.

Nein, mein Kind! ich will bey meinen lieben Ungewittergen bleiben.

Fraeul. von Wurmkopf.

im Abgehen zur Unentschlossen.

Nun auf baldiges Wiedersehen.

XII. A U F T R I T T.

Fraeul. von Ungewitter, Fraeul. von Unentschlossen, Herr von Farts.

Fraeul. von Ungewitter.

Es thut mir recht leid, dasß sich deine Frau Schwester so uebel befindet.

Fraeul. von Unentschlossen.

Die Krankheit wird hoffentlich von keinen grossen Folgen seyn. Nur beklage ich, dasß sie bey dir ist krank geworden. Sie verliert dadurch das Vergnuegen deines Umganges, worauf sie sich mit mir zugleich so herzlich gefreut hat.

Fraeul. von Ungewitter.

Du bist ungemein guetig. Ich wuenschte nur, euch so bewirthen zu koennen, dasß ich mich dieser Schmeicheley mit Recht annehmen duerfte.

Fraeul.

Fraeul. von Unentschlossen.

Besten Schatz! bloß deine Gesellschaft ist für mich die angenehmste Bewirthung. Wenn ich nur dich sehe, wenn ich nur weiß, daß du meine Freundin bist, so bin ich vergnügt. — Du bist es doch?

Herr von Farts.

Ja, gnädiges Fräulein, sie ist ihre Freundin, sie können mir es auf mein Wort glauben. Ich bin ein Zeuge der Freude über ihre Ankunft, und wenn jemand Ursache hätte unzufrieden von dieser Freude zu seyn, so müßte ich es seyn, denn ich habe kein andres Wort von ihr gehört, — als, — meine englische Unentschlossen kommt.

Fraeul. von Ungewitter.

Ich danke ihnen für ihren Vorspruch, nur beklage ich dabey, daß sie mir nicht so viel zutrauen, selbst die Versicherung geben zu können. Ja, mein Kind, ich habe mich wirklich recht sehr gefreut, dich zu sehen, und kann nun doppelt vergnügt seyn, da ich weiß, daß die Fräulein von Wurmkopf dir alles das ersetzt, was vielleicht durch meine matte Unterhaltung leer geblieben wäre.

Herr von Farts.

Verzeihen sie meinen Vorwitz. — Kann an einen jeudi heureux etwas leeres vorkommen?

D 4

Fraeul.

Fraeul. von Ungewitter. *etwas hitzig.*

Ia Herr Nasenweifs! da dieser Tag so vorzueglich fuer mich ist, so kann mein Vergnuegen gar fueglich durch mancherley Leeres lange Weile haben.

Fraeul. von Unentschlossen.

Bestes Maedgen, quaele mich nicht mit so harten Vermuthungen. Wenn du mein Herz sehen koenntest, so wuerdest du gewifs ueberzeugt seyn, das ich dich unendlich liebe.

Fraeul. von Ungewitter.

So neugierig bin ich nicht. Nur das Herz meines Peruckenliebsgen kan ich ohne Gefahr sehen.

Herr von Farts.

Ich waere so luestern, und sie wuerden beyderseits mir eine grosse Gefaelligkeit erzeigen, wenn sie mir erlauben wollten, in ihre Herzen zu sehen.

Fraeul. von Ungewitter.

Sie muessen sehr von sich eingenommen seyn, wenn sie sich viele Vortheile fuer sich, von ihrer Neugierde versprechen.

Herr von Farts.

Nein, das bin ich nicht, sonst wuerde ich mir wenigstens heute nicht in ihre Herzen zu sehen

hen wuenschen. Denn in dem ihrigen wuerde ich nichts, als jeudi heureux lesen, und da weis ich zu gut, wem das angehet.

Fraeul. von Unentschlossen.

Beschuldigen sie unser Geschlecht nicht mehr einer uebertriebenen Neugierde, denn ich glaube schwerlich, das ein Frauenzimmer jemalen dergleichen Wuensche, in Absicht auf die Herzen derer Mannspersonen gethan hat.

Herr von Farts.

Vertheidigen sie ihr Geschlecht nicht zu viel auf diesen Punkt. Allein, ihnen ist auch diese Neugierde weniger als uns noethig, denn uns fehlt zu sehr die Kunst der Zurueckhaltung. Zum Exempl. — sind wir einen Maedgen gut, so laugen wir es ohne Umschweife, sie aber — —

Fraeulein von Ungewitter.

Diese Aufrichtigkeit wuerde unserm Geschlechte sehr wenig anstaendig seyn.

Fraeul. von Unentschlossen.

Und es wuerde manche Fraeulein hintergangen werden.

Herr von Farts.

Nein, das kann ich nicht zugeben. — Setzen sie sich einmal an die Stelle eines gewissen jungen Officiers? welchen sie an den letzteren Piquenique gesehen haben. Dieser liebt mit der

groesten Zaertlichkeit ein gewisses Fraeulein, welche ihnen vorzueglich bekannt ist. Er hat nichts verabsaumet, um sie von seinen Wunschen zu unterrichten, er hat aber nicht erfahren koennen, ob er so gluecklich ist, wieder geliebt zu werden. Nun nehmen sie den Fall an, das er wuerklich wieder geliebt wuerde, und aus Mangel der Aufrichtigkeit verschwieg man diese Empfindung, koennte diese Fraeulein, wenn dieser unglueckliche Liebhaber von seiner ganzen Liebe abgienge, wohl sagen, das sie waere hintergangen worden?

Fraeul. v. Unentschlossen. (*erroethet.*)

Nein, das wird sie auch niemals thun.

Fraeul. von Ungewitter.

Ist dir zu warm in der Stube? Du bist ganz roth.

Herr von Farts.

Ach nein, vielleicht ist die gnaedige Fraeulein eine Freundin von dieser Unbarmherzigen, und mißbilliget ihr Betragen so sehr, das ihnen eine Roethe darueber in das Gesicht steigt. O! wenn das waere, so reden sie mit ihrer Freundin, der arme Mensch stirbt sonst fuer Liebe.

Fraeul. von Unentschlossen.

zur Fraeul. v. Ungewitter.

Du bist ein loses Maedgen. — (*zu den Herr v. Farts.*) Mein Vorspruch wird wenig bey einer
ner

ner solchen Sache nuetzen. Ich mische mich aber auch nicht gerne in Angelegenheiten von der Art.

Fraeul. von Ungewitter.

Ich weifs aber, dafs du mehr, als sonst jemand bey dieser Person vermagst, und es wird dir nur ein Wort kosten, so weifs der junge Mensch, woran er ist.

Herr von Farts.

Sehen sie mein gnaediges Fraeulein, waere es nun nicht gut, wann ich in ihre Herzen sehen koennte. Was fuer einen wahren Dienst wollte ich nicht da meinem Freunde leisten, und ihnen selbst wuerde es angenehm seyn, wenn ich lesen koennte, was sie ungern zu gestehen scheinen.

Fraeul. von Unentschlossen.

Sie irren sich sehr, Herr von Fartsen. Ich habe keine Geheimnisse, welche mir eine besondere Verschwiegenheit auflegen.

Fraeulein von Ungewitter.

Mein liebes Kind, man sagt doch nicht so gleich alles, was man denkt.

Fraeul. von Unentschlossen.

Das kann bey dir seyn, mein Schatz, — ich — habe keine Geheimnisse —

XIII. AUFTRITT.

Die Vorigen, Roesgen.

Roesgen. (*ausser Athem.*)

Ach — da — denken sie ein — mal —

Fraeul. v. Unentschlossen.
Fraeul. v. Ungewitter. *zugleich.*

Nun? — — was ist vorgegangen?

Fraeul. von Ungewitter.

Nur heraus, damit, — geschwinde, was giebts?

Roesgen.

Die Frau von Maessig erstickt bald, in ihren eigenen Gespieenen. Sie koennen sich so etwas gar nicht vorstellen. Die arme Fraeulein von Wurmkopf, kann es kaum mehr ausstehen. Sie muess ihr mit der einen Hand den Kopf, und mit der andern das Waschbecken halten. Ich habe in meinem Leben doch viele Leute sich uebergeben sehen, aber so etwas ist mir noch nicht vorgekommen.

Fraeul. von Unentschlossen.

O! komm mein Kind, laess uns meiner Schwester und der Fraeulein Wurmkopf zu Huelfe eilen.

Fraeul.

Fraeul. von Ungewitter.

fuer sich.

Pfui — ueber die entsetzliche Sau.

gehet mit der Fraeul. v. Unentschlossen ab.

XIV. AUFTRITT.

Roesgen und Herr v. Farts —

(welcher Roesgen, die abgehen will, zurueckhaelt.)

Herr von Farts.

Wo will sie dann so eilig hin? — Bleibe sie doch noch ein wenig bey mir, liebes Roesgen. Zu der Sau koemmt sie noch zeitig genug.

Roesgen.

Ey — wenn ich nicht muess, so koemme ich gewiss nicht wieder zu dem Schweine. Sie koennen sich so was gar nicht vorstellen. Es stinckt um sie herum, wie in einem Pesthause. — Aber ich habe andre Sachen zu thun.

Herr von Farts.

Ihre Arbeit wird so noethig nicht seyn? warte sie nur ein wenig bey mir. Kann sie mir hernach nicht den Stubenschlueffel ihrer Fraeulein verschaffen? — ich brauche ihn nur eine Viertelstunde,

Roes-

Roesgen.

Nein, das darf ich nicht thun. — Der Herr von Feldgeschrey, hat mich schon so oft angefuert. — Ich weiß wohl wie es die Herren machen. Wenn sie erst die Schlueßel haben, so kehren sie das Unterste zu Oberst, und ich muß mich dafuer ausschelten lassen.

Herr von Farts.

Ich nehme das Schelten auf mich. Es wird auch nicht so gefaehrlich seyn. Schaffe sie mir nur den Schlueßel.

Roesgen.

Nun wissen sie was, ich will ihnen den Schlueßel geben, — aber, — wenn sie mich verrathen, so traue ich ihnen in meinem Leben nicht wieder. Sorgen sie nur, daß nichts zu Schaden kommt, besonders von die kleinen Cupidos.

Herr von Farts.

Dafuer sorgen sie nur nicht. Ich will auch nichts thun, als ein wenig aufräumen. Aber sage sie mir auch aufrichtig, — nimmt es ihre Fraeulein uebel? das wollte ich nicht gerne.

Roesgen.

Wenn es nur mit einer guten Art geschieht, so laest sie sich das schon gefallen. Sie ist es auch

auch schon gewohnt, ein bisgen geschoren zu werden. Nur ihre kleine Figur muessen sie zu frieden lassen, denn darauf versteht sie keinen Spass. Wie oft hat sie sich nicht meine Groesse gewuenscht. Doch das waere nicht gut, denn ich koennte sie alsdann nicht mehr bedienen, oder ich mueste auf den Stuhl steigen, wenn ich an ihren Aufsatz etwas zu rechte richten wollte, so wie sie es macht, wenn sie den Herrn von Feldgeschrey eine Ohrfeige anbringen will. Da muess sie entweder auf den Stuhl steigen, oder er muess sich niedersetzen. Der lose Herr von Feldgeschrey, wie oft hat er sie nicht schon, wegen ihrer Groesse, fast ausser sich gebracht.

Herr von Farts.

Wird sie denn nicht boese?

Roesgen.

Mannigmal ist es nun so, wie es ist. Wenn sie aber auch noch so boese ist, so spaest der Herr von Feldgeschrey so lange, bis sie wieder gut wird. Am Ende sagt sie, — wer kann den Narrn was uebel nehmen, und denn ist die Bosheit vorbey.

Herr von Farts.

Nun wenn sie so leicht wieder gut wird, so mag sie immer bisweilen boese werden.

Roes-

Roesgen.

Ich denke noch immer daran, wie meiner Fraulein Bruder hier war — da haben sie ihr oefters erbaermlich mitgespielt. Aber einmal haette sie es balde in allen Ernste uebel genommen. Der Herr von Feldgeschrey, und ihr Bruder stellen sich, als wollten sie ihr, ihrer eigenen Bequemlichkeit wegen, die Frisur aus den Haaren machen. Meine Fraulein, welche dabey nichts arges dachte, lies sich dieses gefallen. Kaum war der Aufsatz herunter, und die Frisur niedergedrueckt, so zogen sie ihr die Schuhe aus, fuehrten sie in dem Zimmer herum, und erklaerten ihr, daß sie dieses nur gethan, um sie in ihrer natuerlichen Groesse zu sehen. Ich glaubte, meine Fraulein zerspraenge fuer Bosheit. — Sie war aber auch nicht groesser, als ein mittelmaeffiger Frauenzimmerhandschuh. Denn sie weifs sich durch die Frisur, und hohen Absaetze, beynahe um ein Drittheil zu vergroessern.

Herr von Farts.

Und sie wurde doch wieder gut?

Roesgen.

Was wollte sie machen? — sie bisß tüchtig um sich — wurde recht artig dabey gescho-
ren — und am Ende wieder gut. Ja — sie lachte hernach selbst darueber.

Herr

Herr von Farts.

Sie hat wohl im Grunde eine rechte gute Herrschaft an ihrer Fraeulein?

Roesgen.

Ich kann es in der That nicht besser bekommen. Aber ich weiß nicht was meiner Fraeulein heute fehlen mag. Diesen Morgen war sie so aufgeräumt, so herzlich vergnuegt, und nun liegt ihr kein Stecken recht. Koennen sie mir nicht sagen, was jeudi heureux heist? — dieses hat sie diesen Morgen oefters mit vielen Entzuecken ausgesprochen. Ich habe sie zwar gleich gefragt, was das bedeute, aber sie hat mir gewiss nicht die Wahrheit gesagt. Sie wollte mich ueberreden, es waere so viel, als der glueckliche Donnerstag.

Herr von Farts.

Ha, ha, ha, anjetzo wird sie den heutigen Tag gewiss nicht mehr so nennen. Ia, liebes Roesgen, sie hat durch diese Ausrufung, dem heutigen Tag einen besondern Werth beygeleget. — Es heist der glueckliche Donnerstag.

Roesgen.

So ist es doch wahr, — nun so weiß ich nicht was dieser Tag fuer besondere Vorzuege hat, — doch da kommt meine Fraeulein. — Ich muß gehen.

geht ab.

E

XV.

XV. A U F T R I T T.

Fraeul. von Ungewitter, Herr von Farts.

Fraeul. von Ungewitter.

ohne den Herrn von Farts zu sehen.

So ein Schwein kann die Erde nicht mehr tragen. Der Schmutzhaemmel, sollte nicht mehr fressen, als er vertragen koennte. — [*sie wird den Herrn von Farts gewahr.*] Verzeihen sie, Herr von Farts, ich sahe sie nicht, sonst wuerde ich zurueckhaltender gewesen seyn. Aber ich bin so voller Aergerniss, das ich nicht weis, wo mir der Kopf stehet.

Herr von Farts.

Dazu gehoert nun eben so viel nicht. Darf ich aber wohl fragen, was ihnen so sehr aus ihrer Fassung bringt?

Fraeulein von Ungewitter.

Kaum kann ich es fuer Eckel und Aergerniss sagen. Sie haben aber schon vorhin einen Theil davon, von Roesgen gehoert. — Koennen sie es glauben, — bespeyt, — bespeyt hat sich die Sau, von Kopf bis auf die Fuesse, das Bette — ihre Schwester, — die Stube — alles, alles, was sie nur hat erreichen koennen ist bespeyt. [*sie lauft immer dabey in der Stube herum.*] Pfui ueber

ueber die Sau, — wenn ich nicht weggegangen waere, ich glaube, ich haette aus Eckel und Gestank mich selbst uebergeben muessen.

Herr von Farts.

Das haefliche Weib, — die hat den ganzen jeudi heureux bespeit.

Fraeul. von Ungewitter.

Dieser Spoettereyen bin ich nun sehr muede. Der gluecklichste Tag muss durch ein solches Schwein entehret werden. Es kommen aber schon Gelegenheiten, wo ich mich raechen kann.

Herr von Farts.

Erhitzen sie sich ja nicht noch mehr, gnaediges Fraeulein, ihr Blut ist ohnedem schon sehr in Wallung. Meine Absicht war nicht sie zu beleidigen. Fahren sie aber mit der Speygeschichte fort, sie ist sehr artig.

Fraeul. von Ungewitter.

Mir ist sie eben nicht so artig. Bette, Stube, alles ist verdorben. Sagen sie mir es nur, wie ich es anfangen, dass ich diese Leute los werde?

Herr von Farts.

Die Fraeulein von Unentschlossen auch mit?

Fraeul. von Ungewitter.

Sind sie schon wieder da? — Lassen sie einmal ein vernuenftiges Wort, im Vertrauen mit sich reden.

Herr von Farts.

Sehr gerne, — ich bin gar zu gerne der Vertraute einer Dame. — Und auf meine Verschwiegenheit —

Fraeul. von Ungewitter.

Werde ich doch rechnen koennen?

Herr von Farts.

Ganz gewiss. Ich bin stumm, so bald sie es befehlen.

Fraeul. von Ungewitter.

Nun so kann ich ihnen denn ohne Zurueckhaltung sagen, das mir dieser Zuspruch ganz unertraeglich ist, und ich wollte nunmehr viel darum geben, wenn die ganze Gesellschaft gar nicht gekommen waere.

Herr von Farts.

Auch die Fraeulein von Unentschlossen?

Fraeul. von Ungewitter.

Ia, auch diese, und ich bitte sie, wenn sie mein Freund sein wollen, dieser Art von Spoeterey auf immer zu entsagen. Ich bin mit der
Fraeu-

Fraeulein von Unentschlossen hintergangen, und ich gestehe es ihnen, allein konnte ich wohl vermuthen, daß eine Person, welche mir so lebhaft und wiederholte freundschaftliche Versicherungen gab, eine Person, mit welcher ich so gar verwandt bin, mich auf eine so empfindliche Art hintergehen wuerde? — ich wuerde mir vielmehr, einen jeden mißtrauischen Gedanken, als ein Verbrechen angerechnet haben, und noch itzt entschuldige ich die Fraeulein von Unentschlossen, sie ist mit ihrer Schwester laenger als mit mir bekannt, diese ist, wie sie sehen so ungestuem in ihrer Freundschaft, daß die Fraeulein von Unentschlossen gar nicht Zeit hat, nur jemand aeuserliche Bezeugungen der Freundschaft zu erweisen. Es thut mir leid, daß ich ihnen selbst das unanstaendige Betragen ihrer Schwester nicht verschweigen kann, allein wenn sie wissen, wie theuer mir eine Freundin ist, so werden sie die Hitze entschuldigen, welche mir eine so kranke Freundschaft abnoethiget.

Herr von Farts.

Ich entschuldige sie, und tadle die Auffuehrung meiner Schwester voellig, sie ist wider die Freundschaft und wider die Hoefflichkeit, allein ich kann auch ohnmoeglich das Bezeigen der Fraeulein von Unentschlossen billigen. Sie hat ihnen eben so lebhaft Versicherungen der Freundschaft, als meiner Schwester gegeben,

und ist ihnen nicht weniger als meiner Schwester schuldig, das Zudringen meiner Schwester, kann sie also nicht von denen freundschaftlichen Pflichten lossprechen.

Fraeul. von Ungewitter.

Ich bin hierinnen billiger als sie, vielleicht sind ihre freundschaftlichen Versicherungen ein bloßer angewohnter Ton, mit welchen sie alle diejenigen, welchen sie etwas vorzuegliches sagen will, ohne weitere Empfindungen beehret. Nur ich habe mir Vorwuerfe zu machen, ich haette nicht alles glauben sollen.

Herr von Farts.

Sie sagten mir ja, sie haetten sich durch zuverlaessige Proben von der Freundschaft der Fraeulein von Unentschlossen versichert.

Fraeul. von Ungewitter.

Ich glaubte auch genugsame Beweise ihrer Freundschaft zu haben, allein — doch genug davon. Lassen sie uns jetzt darauf denken, wie ich diese Leute los werde.

Herr von Farts.

Das ist geschwinde gemacht. Ich will hinauf gehen, und der ganzen Gesellschaft melden, das sie es sehr gerne saehen, wenn sie sich fortmachten.

Fraeul.

Fraeul. von Ungewitter.

In Wahrheit, ein schoener Vorschlag, und wenn sie es alsdenn nicht merkten, so muesten sie sehr dumin seyn, Nein ich habe ein anderes Mittel. Sie muessen sagen, das der Herr von Maessig sehr aengstlich seyn wuerde, wenn er erfuehre, das die Frau von Maessig so krank waere, das sie sich besser in ihren eigenen Hause abwarten koennte? und was sich dabey noch mehreres sagen laest. Sie koennen, wann es an einen Wagen fehlt, auch gleich meine ganze Equipage offeriren.

Herr von Farts.

Wer wird aber alsdenn fuer die Equipage einander Dank sagen muessen, sie, die sie sie geben, oder die Gesellschaft, die sie annimmt?

XVI. AUFTRITT.

Die Vorigen, Fraeul. von Maufekopf.

Fraeul. von Maufekopf.

Ich habe dir eine sehr unangenehme Nachricht zu bringen.

Fraeul. von Ungewitter.

Nun? — hat die Frau von Maessig vielleicht jemand mit ihren Speygestank erstickt.

E 4

Herr

Herr von Farts.

Das waere ein besonderes Unglueck.

Fraeul. von Maufekopf.

Moeglich waere es wohl, — aber — es ist noch etwas schlimmeres.

Fraeul. von Ungewitter.

O! halte uns nicht auf!

Fraeul. von Maufekopf.

Sie wird mit der uebrigen Gesellschaft so gleich herunter kommen, und —

Herr von Farts.

Das ist Ungluecks genug.

Fraeul. von Ungewitter.

Sonst ifts nichts?

Fraeul. von Maufekopf.

O! das ist noch nicht die Haelfte, — sie will —

Fraeul. von Ungewitter.

Ich bitte dich, mache der Sache ein Ende.

Fraeul. von Maufekopf.

Sie will — ach ich kann es kaum sagen! — sie will dir und uns allen, das Glueck ihrer hohen Gegenwart entziehen. Ich habe aber versichert,
du

du wuerdest es nicht zugeben, und du hast auch die vortheilhaftesten Mittel in Haenden, dich noch laenger dieser angenehmen Gesellschaft zu versichern. Sie wollen mit deinen Pferden nach Hause fahren, und das wirst du gewiss nicht zugeben.

Fraeul. von Ungewitter.

Und das werde ich gewiss zugeben. Alle vier Pferde sollen sie haben. Geschwinde mein liebes Maufekoepfen, befehl, dafs sich der Kutscher zu rechte machet. — Das ist unvergleichlich, nun lebe ich wieder auf — Aber — Ihre Schwester bedaure ich, der wird nun bey mir alleine, die Zeit zum Sterben lang werden.

Fraeul. von Maufekopf.

O! da sey ohne Kummer, sie hat schon da fuer gesorgt, sie gehet mit.

Herr von Farts.

Da kommen sie allerseits.

Fraeul. von Maufekopf.

Ich mufs nur gehen, und den Kutscher deine Befehle geben.

Fraeul. von Unentschlossen.

Ia, gehe geschwinde, — komme aber bald wieder zu uns.

(Maufekopf geht ab.)

XVII. A U F T R I T T.

Fraeul. von Maessig. Fraeul. von Unentschlossen. Fraeul. von Wurmkopf.
 Fraeul. von Ungewitter, Herr
 von Farts.

*Fraeul. von Unentschlossen und Fraeul. von
 Wurmkopf, reden heimlich.*

Fraeul. v. Ungewitter. — zur Fr. v. Maessig.

Hat es sich mit ihrer Gesundheit etwas gebessert?

Fraeul. von Maessig.

Sehr wenig mein liebes Ungewittergen, ich finde, daß mein Magen in einer solchen Unordnung ist, daß ich eine zweyte Niederlage befürchten muß.

Herr von Farts.

Man siehet es ihnen auch recht ernstlich an. Hätten sie nur vorhin das Anerbiethen der Fraeulein von Ungewitter angenommen, die hofmannischen Magentropfen haben sonst eine vortrefliche Wirkung.

Fraeul. von Ungewitter.

Befehlen sie noch, so will ich gleich damit aufwarten.

Frau

Frau von Maeffig.

Nein, ich danke ihnen, mein liebes Ungewittergen, es wird schon so wieder vergehen. Sie haben sich gewifs fuer meine Krankheit gefuerchtet, Herr von Farts, weil sie mich nicht besucht haben?

Herr von Farts. (*fuer sich.*)

Da fuerchte sich der Teufel nicht. (*laut*)
Nein, nichts weniger meine gnaedige Frau, ich befuerchtete nur, ihnen durch meine Gegenwart beschwerlich zu fallen.

Frau von Maeffig

zur Fraeul. von Ungewitter.

Hat ihnen Maufekoepfgen schon gesagt, dafs ich wegen meiner Unpaesslichkeit, heute wiederum in die Stadt will?

Fraeul. von Ungewitter.

Ia, und ich bedaure, dafs sie es sich nicht laenger bey mir wollen gefallen lassen.

Herr von Farts.

Nein, ich nehme hier die Parthie der gnaedigen Frau. Ihr Herr Gemahl ist wegen ihres Befindens zu aengstlich besorgt, und wuerde sie gewifs, auch bey der besten Wartung, vernachlaessiget glauben. Sie muessen also gnaediges
Fraeu-

Fraulein, fuer dießmal der Zaertlichkeit des Herrn von Maessig, den angenehmen Umgang der gnaedigen Frau, aufopfern.

Fraeul. von Unentschlossen.

(welche die ganze Zeit mit der Fraulein von Wurmkopf heimlich gesprochen hat, zur Fraeul. von Ungewitter.)

Nimmst du es wohl uebel, mein Kind, wenn wir die Fraulein von Wurmkopf mit in die Stadt nehmen?

Fraeul. von Ungewitter.

Nein gewiss nicht! — ich wuerde vielmehr die Fraeul. von Wurmkopf bitten, mit dir zu reisen, da ich ohne deine Gesellschaft mich außer Stand sehe, sie angenehm zu unterhalten.

Fraeul. von Wurmkopf.

Ich wuerde mich auch nicht unterstehen, dir laenger beschwerlich zu fallen, da ich wohl sehe, daß ich dir sehr zur ungelegenen Zeit gekommen bin.

Fraeul. von Ungewitter.

Du bist nicht zu mir gekommen, also kann ich auch nicht sagen daß du mir gelegen, oder ungelegen gekommen waerest. *(zur Frau v. Maess-*

Maessig.) Es ist aber sehr unbillig, daß ihr Mann nicht wieder zu uns gekommen ist.

Frau von Maessig

Er hatte sich vorgenommen mich wieder abzuholen, da ich aber meiner Krankheit wegen, mir nicht getraue, laenger bey ihnen zu bleiben, so werden sie ihm entschuldigen. — Aber mein liebes Ungewittergen, hat ihnen denn Maufekopf auch gesagt, daß ich mit ihren Pferden nach der Stadt fahren will?

Fraeul. von Maufekopf.

Ia, ich habe es treulich ausgerichtet, und so ungern die Fraeulein von Ungewitter sonst ihre Pferde weggiebt, so willfaehrig war sie itzt, ihren Befehlen nachzukommen.

Fraeul. von Unentschlossen.

Wenn ihre Unpaesslichkeit, und die Unruhe des Herrn Maessig nicht waere, so wuerde ich mich sehr hueten, mir durch meine Pferde, das Vergnuegen ihrer Gesellschaft zu rauben.

Frau von Maessig

Nun, seyn sie nur ruhig, mein liebes Ungewittergen, so bald ich mich besser befinde, will ich wieder zu ihnen kommen, und acht Tage bey ihnen bleiben.

Herr

Herr von Farts.

(zur Fraeul. v. Wurmkopf.)

So waere es wohl besser, wenn sie nie wieder gesund wuerde.

Fraeul. von Ungewitter.

Es wird mir allezeit ein besonderes Vergnue-
gen seyn, sie bey mir zu sehen.

Fraeul. von Unentschlossen.

(zur Fraeul. von Ungewitter.)

Du kommst doch bald zu mir in die Stadt?

Fraeul. von Ungewitter

Ganz gewiss, wenn es deine Frau Schwe-
ster erlaubt.

Frau von Maessig

Ia, sie muessen zu uns kommen, sonst neh-
me ich mein Wort, ihnen auf acht Tage zu be-
suchen, wieder zurueck.

Fraeul. von Wurmkopf.

(heimlich zum Herrn von Farts.)

Das waere ein grosses Unglueck.

Herr

Herr von Farts

Allerdings, denn sie hat sich so gut aufgeführt, daß man nach ihrem Umgang schmachten muß.

Frau von Maessig

Maufekoepfgen, gehen sie einmal hin, und sagen, daß angespannt wird.

Fraeul. von Ungewitter.

Das ist nicht noethig, ich darf nur klingeln, (*sie klingelt*) so kommt Roesgen, die kann das Anspannen bestellen. — (*fuer sich*) Das ist ein unausstehlich grobes Weib, bald macht sie die arme Wurmkopf zur Dienstmagd.

Frau von Maessig

Warum besuchen sie mich nicht einmal in der Stadt? Herr von Farts? — Ich daechte sie fuehren mit uns? — Es ist noch ein Platz leer.

Herr von Farts.

Ich muß mir fuer diesmal die Ehre verbitten. Ich bin blos gekommen, der Faeulein von Ungewitter aufzuwarten. Ein andermal werde ich mir diese Erlaubniß zu Nutze machen.

XVIII. AUFTRITT.

Die Vorigen. Roesgen.

Roesgen.

zur Fraeul. v. Ungewitter.

Was befehlen sie?

Frau von Maessig.

Der Kutscher soll anspannen.

Fraeul. von Wurmkopf.

zur Fraeul. v. Unentschlossen heimlich, unter der Zeit, da Frau von Maessig, Fraeul. v. Ungewitter und Roesgen mit einander reden.

Lass uns noch einmal hinausgehen, mein Schatz, wir sind doch nichts bey diesen Gesprache nuetze, sie werden uns schon rufen, wenn angespannt ist.

Fraeul. von Unentschlossen.

Ich gehe mit, wenn es nur die Ungewitter nicht uebel nimmt.

Fraeul. von Wurmkopf.

Das hat nichts zu sagen, sie ist so einmal auf mich boese, sie wird schon wieder gut werden.

Fraeul.

Fraeul. von Unentschlossen.

Nun so komme.

gehen ab.

Roesgen.

Der Kutscher von ihro Gnaden ist noch nicht da.

Frau von Maessig.

auffahrend.

Hoert sie es nicht? — der Kutscher von der Fraeulein von Ungewitter —

Fraeul. von Ungewitter

Verzeihen sie, sie weifs nicht das sie mit meinen Pferden fahren. — Sagt, das angespannt wird.

Frau von Maessig

Sie wollen also nicht mit, Herr von Farts? — ich kann es ihnen freylich nicht verdenken, sie werden sich in der Gesellschaft der Fraeulein von Ungewitter besser, als bey einer kranken Frau befinden.

Fraeul. von Ungewitter.

heimlich zum Herrn von Farts.

Sehen sie, — das habe ich wohl gedacht. Fahren sie doch mit, vielleicht curirt ihr Umgang die kranke Frau.

F

Herr

Herr von Farts.

Gewiss, damit sie auf acht Tage zu ihnen kommen kann? [*laut zur Frau von Maessig.*] Ihre Gesellschaft hat so viel vorzuegliches, dafs es mir leid thut solche zu entbehren, allein —

Frau von Maessig

O! sie brauchen keine Entschuldigung.

XIX. AUFTRITT.

Die Vorigen. Roesgen.

Roesgen.

Es ist angespannt.

Frau von Maessig

Wo ist denn meine Schwester und Wurm-
kopf?

Fraeul. von Ungewitter.

Vermuthlich auf dem Kaemmergen.

Herr von Farts.

Nun diese nehmen ihnen nichts mit.

Frau

Frau von Maessig

zu Roesgen.

Rufe sie sie. Das ewige Gelaufe!

XX. A U F T R I T T.

Die Vorigen. Fraeul. von Unentschlossen.
Fraeul. v. Wurmkopf. Fraeul.
von Maufekopf.

kommen indem Roesgen abgeht.

Frau von Maessig.

Wo bleibt ihr denn? — — es ist schon
lange angespannt.

Fraeul. von Wurmkopf.

Wir sind nun sogleich zu ihren Befehl.

Frau von Maessig.

zur Fraeul. von Ungewitter.

Ich empfehle mich ihnen, mein liebes Ungewittergen, nehmen sie es nicht uebel, dass ich ihnen so viele Unruhe gemacht habe.

F 2

Fraeul.

Fraeulein von Ungewitter.

Es thut mir leid, daß sie mich so bald verlassen, indeß ich sie bald, und zwar vollkommen wohl wieder hier zu sehen.

Frau von Maessig.

Ia, sie muessen aber erst zu uns kommen.

Fraeul. von Unentschlossen.

zur Fraeulein von Ungewitter.

Unter der Zeit, daß die Fraeul. von Unentschlossen und Fraeul. von Wurmkopf von der Fraeul. von Ungewitter Abschied nehmen, nimmt auch die Frau von Maessig von den Herrn von Farts Abschied.

Nun, mein Schatz, lebe recht wohl, und komme ja bald zu uns. Ich freue mich recht kindisch, dich bey uns zu sehen.

Fraeul. von Ungewitter.

Ich empfehle mich dir, und werde nicht ermangeln dir aufzuwarten.

Fraeul. von Wurmkopf.

Ich empfehle mich gehorsamst.

Fraeul.

Fraeul. von Ungewitter.

Gehorsame Dienerin.

Frau von Maessig.

Herr von Farts, wenn sie also einmal keine bessere Gesellschaft wissen, so hoffe ich sie bey mir zu sehen.

Herr von Farts.

Ich werde dieser gnaedigen Erlaubniß mit Vergnuegen nachkommen.

Frau von Maessig.

Mein liebes Mauskeoepfgen leben sie recht wohl.

*Alle
drey
zugleich.*

Fraeul. v. Unentschlossen.

Lebe wohl, mein Schatz, und behalte mich lieb.

Fraeul. v. Wurmkopf.

Adieu, liebes Mauskeoepfgen.

Fraeul.

Fraeul. von Mauskopf.

Ich empfehle mich, und wuensche ihnen
allerseits wohl nach Hause zu kommen.

Herr von Farts.

zur Fraeul. von Ungewitter.

Nun weifs ich doch, wie es an einen Ieudi
heureux zugehet.

*Im Abgehen fuehrt der Herr von Farts die
Frau von Maessig, Fraeulein von Unge-
witter und von Mauskopf gehen mit denen
Fraeuleins von Unentschlossen und von
Wurmkopf.*

Ende des Lustspiels.



Buchbinderei
A. Riedle
Inh. Hch. Bretzger
A u b u r g
Zollernstraße 38

80

L. D.

Freundschaft

K

Die kranke Freundschaft ein Lustspiel in 1 Aufzuge

Leipzig 1773

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- LD 1867

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11259765-6

VD18 12431788-001